76. Jahrgang.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag.

Preis vierteljährlich hier 1 ℳ, mit Trägerlohn 1.10 ℳ, im Bezirks- und 10 km-Verkehr 1.15 ℳ, im übrigen Württemberg 1.25 ℳ. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Telephon Nr. 29. Telephon Nr. 29.

Auflage 2050.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum: bei 1mal. Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Gratisbeilagen: Das Plauderstübchen und Schwäb. Landwirt.

№ 115 Nagold, Montag den 28. Juli 1902.

☞ Für die Monate August und September kann der Gesellschafter bei allen Postämtern u. Landpostboten bestellt werden.

Amtliches.

Die Schultheißenämter

werden darauf hingewiesen, daß die richtige **Bezeichnung der Ortstafeln** (Min. A.-Bl. 1876 S. 306 und Min. A.-Bl. 1882 S. 278) jetzt wie unten angegeben zu lauten hat, was bei Neubeschaffungen und Reparaturen zu berücksichtigen ist.

Oberamt Nagold
Pfarrdorf . . . . .
Bezirkskommando Calw
Hauptmeldeamt Calw.

Nagold, den 25. Juli 1902.

K. Oberamt.
stv. Am. Schlör, A.V.

Amtliches. Auf Grund der am 7. ds. Mts. in Hohenheim abgehaltenen Vorprüfung sind u. a. nachgenannte Jünglinge aufgenommen worden: in die Ackerbauschule Güwangen: Wilhelm Hahn von Hildrizhausen, OA. Herrenberg, Albert Klozbücher von Rothenfels, OA. Neuenbürg; in die Ackerbauschule Kirchberg: Vincenz Bock, von Nordstetten, OA. Horb, Christian Bohnet von Lützenhardter Mühle, Gemeinde Thumlingen, OA. Freudenstadt.

Politische Uebersicht.

Ueber die Beziehungen zwischen England und Deutschland schreiben die Times in einer Besprechung des Briefes des Grafen Berchem, der bessere Beziehungen zwischen beiden Ländern befürwortet: Diese Bewegungen müssen unsere Sympathie und Billigung finden, aber wir können nicht umhin zu bedauern, daß deren Urheber das Bestehen des Uebels nicht eher erkannt haben. Leider verschoben sich die Proteste, bis wir aus den Wirren hervorgegangen waren, während deren eine billige und ehrenvolle Behandlung uns besonders angenehm gewesen wäre. Der Feldzug der Lüge und Verleumdung, den Deutschland so rücksichtslos gegen uns geführt hat während unsere Armeen im Feld standen, wird vom britischen Volk nicht leicht vergessen werden; er offenbarte ihm zum erstenmal die wirklichen Gesinnungen großer einflußreicher Klassen Deutschlands gegen uns. Diese Entdeckung muß die Beziehungen beider Völker notgedrungen geraume Zeit beeinflussen. — Versöhnlicher schreibt Daily Graphic: In England sei ein Aufruf für eine gerechtere und freundlichere Stimmung gegen Deutschland unnötig. Wir waren zu keiner Zeit Angreifer Deutschlands und sind jederzeit vorbereitet, ein Entgegenkommen zu erwidern, das von dem echten Wunsch beseelt ist, das Vergangene zu vergessen.

Im englischen Unterhaus fragte gestern Gibson Bowles, ob die Regierung von Mitteilungen zwischen der französischen, italienischen und spanischen Regierung zur Begründung einer lateinischen Liga zur Regelung der politischen Lage im Mittelländischen Meer Kenntnis habe. Cranborne erwiderte, die Regierung wisse nichts von irgend welchen derartigen Mitteilungen. Labouchère fragte mit Beziehung auf den bevorstehenden Rücktritt Hicks Beachs an, ob die Regierung beabsichtige, seine Finanzpolitik bezüglich der Kolonien beizubehalten. Balfour erwiderte, so weit er wisse, sei kein Grund zu der Annahme, daß man von der vom Kabinett befolgten Politik abgehen werde, sobald Hicks Beach zurückgetreten sei. Auf eine weitere Anfrage erklärte der Unterstaatssekretär Cranborne, daß das Schiedsgericht in der Angelegenheit von Weima in Westafrika (wo seiner Zeit bei einem Zusammenstoß zwischen französischen und englischen Truppen eine Anzahl englischer Offiziere getötet wurde) der britischen Regierung eine Entschädigung von 9000 Pfund Sterling zugesprochen habe.

Der internationale Preß-Kongreß ist gestern in Bern eröffnet worden. Auf die Begrüßungsrede des Vizepräsidenten des Bundesrats, Dr. Deucher erwiderte der Präsident des internationalen Direktionskomitees, Wilhelm Singer-Wien. Nach einem Rückblick auf die bisherigen Erfolge des Kongresses, der das Gefühl der Solidarität geweckt, viele Mißverständnisse beseitigt und aufgeklärt habe, gedachte der Redner des Zieles der Vereinigung, dem System der Zwietracht und der Zerstörung auf dem Gebiet der Journalistik, die synthetische Methode der Einigung, das Bestreben, friedliche und menschliche Lösungen zu finden, die Toleranz, die Gerechtigkeit und die Güte entgegenzusetzen. Welchen Erfolg die Einigkeit habe, dafür gebe die Geschichte der Schweiz den besten Beweis. Redner sprach sodann der Stadt Bern sowie der gastfreundlichen Bevölkerung der Schweiz seinen Dank aus und schloß mit einem Hoch auf die Schweiz. Der leitende Ausschuß wurde in seiner bisherigen Zusammensetzung bestätigt unter Ersetzung des Mitglieds Deen-Amsterdam durch Doormann-Haag. Deutschland ist in dem Ausschuß durch Hauptmann Georg Schweitzer-Berlin, Dr. Osterrieth-Berlin und Chefredakteur Stolze-Augsburg vertreten. Ferner erfolgte die Wahl mehrerer Vizepräsidenten für den Vorsitz einzelner Sitzungen, unter anderen wurde als Vertreter Deutschlands Hoerth-Frankfurt gewählt.

Der Großvezier der Pforte soll auf Drängen des Sultans seine Demission zurückgezogen haben. Indessen sind die gegen ihn gerichteten Intriguen so zahlreich, daß er über kurz oder lang, des langen Haders müde, gehen wird. Die Verpfändung der Zolleinnahme von Samsum ist nur einer der Gründe seiner Demission. Der Hauptgrund ist, daß der Sultan es bisher abgelehnt hat, das Irade in betreff der Uniftation zu erlassen, obgleich der Großvezier seine ganze Stellung dafür eingesetzt hat.

In der Nordmandschurei streifen noch immer chinesische Räuberbanden umher, mit denen die russischen Truppen fortwährend Scharmützel haben. Unlängst griff ein 100 Mann starker Chunchusenhaufe den russischen Militärposten in der Nähe von Zizikar an. Nach längerem Feuer zersprengten die Russen, deren Zahl 35 Mann betrug, die Chinesen, welche 19 Tote zurückließen. Auf russischer Seite fiel ein Mann, vier wurden schwer verwundet.

Der Prinz Komatsu von Japan ist in Schwerin eingetroffen und alsbald nach Willigrad zum Besuch des Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg weitergereist und auf dem Bahnhof vom Herzog empfangen worden.

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 24. Juli. Die **Zolltarifkommission** nahm zunächst Pos. 719 (Thonröhren) mit einem Antrag Gothein an, wonach unglasierte Thonröhren zollfrei sein sollen und andere Thonröhren einen Zoll von 40 Pfg. bezahlen sollen. Die Positionen 720—734 wurden sodann nach der Vorlage angenommen. Hiermit ist der Abschnitt „Thonröhren" erledigt. Die Zolltarifkommission ging dann zum Abschnitt „Glaswaren" über, den sie unter Ermäßigung der Sätze für Spiegelglas und Tafelglas bis einschließlich Pos. 747 erledigte. Zum Schluß der Sitzung stellte Abg. Dr. Arendt fest, daß die sensationell gefärbten Berichte der Presse von keiner Seite aus der Kommission hervorgegangen seien. Staatssekretär Graf von Posadowsky sprach ebenfalls sein Erstaunen über jene Mitteilung aus. Er habe nur vor Zollerhöhungen gewarnt, jene Notiz beruhe auf Unwahrheit. — Graf von Posadowsky sagte wörtlich: „Ich habe mich so unparlamentarischer Ausdrücke, wie sie jene Korrespondenz enthält, nicht bedient und ich habe nur vor Zollerhöhung gewarnt."

Berlin, 25. Juli. Die **Zolltarifkommission** setzte die Beratung des Abschnitts Glaswaren bei Position 748 (Opaleszenzgläser) fort und nahm hierauf die folgenden Positionen bis einschließlich 751 (Trockenplatten, Drahtglas) nach den Sätzen der Vorlage an. — Die Kommission beriet hierauf die optischen Glaswaren und setzte bei 752 den Zoll von 8 auf 3 ℳ, bei 753 von 12 auf 8 ℳ herab, nahm von 754 den ersten Absatz, 10 ℳ an und setzte den zweiten Absatz auf 60 ℳ herab, genehmigte Positionen 755 und 757 und setzte 756 auf 60 Mark herab; sodann wurden die Positionen 758 bis 763 (verschiedene andere Glaswaren) genehmigt. Die Kommission nahm unverändert den Rest Glaswaren (Pos. 764 bis 768) an und begann den 16. Abschnitt: Edelmetalle. Es wurden unverändert zunächst die zurückgestellten Positionen 680 (Edelsteinen), 681 (Halbedelsteine), 769 (Feingold), 770 (legiertes Gold), 771 (Goldwaren) nebst Anmerkung, betreffend Platin und Platinmetalle, angenommen.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold 28. Juli.

Museum. Auf dem Schloßberg versammelten sich am Freitag nachmittag die Mitglieder der Museumsgesellschaft, um in der köstlichen Waldesluft bei Musik, Gesang und Tanz einige fröhliche Stunden zu verleben. Es war denn auch bei dem Arrangement des von liebenswürdigem Humor beseelten, verehrten Herrn Vorstands ein recht angenehmer Aufenthalt. Verschönt wurde das Fest noch durch das gegen Abend erspröhende Kleinfeuerwerk; prächtig war der Anblick der im magischen Schein des roten bengalischen Lichts aufleuchtenden ehrwürdigen Schloßruinen bekränzt von herrlichen Baumkronen. Der Abstieg gestaltete sich zum imposanten Fackelzug, der namentlich beim Passieren des neuen schönen Panoramawegs einen reizenden Anblick bot. Im Hirsch versammelte man sich dann noch auf einige Stunden zu fröhlichem Thun.

Waldfest. Eine Einladung in den schönen Wald hat zur heißen Sommerszeit seine besondere Zugkraft. War auch der gestrige Vormittag regnerisch, so hellte sich doch der Himmel nachmittags auf und um 3 Uhr ertönte Musik, welche zum Waldfest einlud. Gerne und sehr zahlreich pilgerten viele hunderte von Teilnehmern hinaus zum idyllisch gelegenen Genesungsheim Waldeck, in dessen Hintergrund sich ein fröhliches Leben und Treiben entwickelte. Die schönen Chöre des festgebenden Sängerkranzes erklangen und die fröhlichen Menschen labten sich an musikalischen und stofflichen Genüssen. Ein besonderes Vergnügen wurde der tanzlustigen Jugend durch die flotten Weisen der Stadtkapelle gemacht. Hervorzuheben ist die freundliche Beteiligung des Turnvereins, der durch Aufführungen und Spiele zur Festesfreude wesentlich beitrug. Hiefür sei ihm bestens gedankt. Der Aufenthalt war bei angenehmer Temperatur, vorzüglichem Stoff und desgleichen Wurstwaren ein sehr schöner. Besonderer Dank sei an dieser Stelle auch Hrn. Oberleutnant Böhme gesagt für die liebenswürdige Teilnahme am Fest, zu welchem vom Genesungsheim ein schön plazierter Tisch gestellt war. Auch für die von Hrn. Oberleutnant einigen Gästen seines Tisches angebotene Besichtigung des Genesungsheims, welche mit großem Interesse und hoher Befriedigung vorgenommen worden war, sei hier herzlich gedankt. Wir gratulieren dem Sängerkranz im ganzen, und im besonderen seinem tüchtigen Herrn Direktor, Schullehrer Arnold, zu dem vollen Erfolg des gestrigen Festes.

W. **Walddorf,** 27. Juli. Am Freitag kam Kameralverwalter Schmid in Begleitung des Herrn Oberkontrolleurs aus Altensteig hierher und überreichte im Rathaus dem 84jährigen Ortssteuerbeamten Beutler unter warmen Worten der Anerkennung für 32jährige Dienstzeit die ihm von Sr. M. dem König verliehene silberne Verdienstmedaille. Der feierliche Akt schloß mit einem Hoch auf S. M. den König. Hierauf versammelten sich die Herren mit dem Gemeinderat in der Krone zu einer geselligen Unterhaltung.

Bösingen, 28. Juli. Hier schlug der Blitz gestern Nacht 1 Uhr in das große Doppelwohnhaus der Bauern Schübel und Kaiser und legte das ganze Anwesen in Brand. Die Feuerwehren von Bösingen, Spielberg und Pfalzgrafenweiler waren alsbald zur Stelle, doch konnte ihre Thätigkeit sich nur auf den Schutz der benachbarten Gebäude erstrecken. Die Abgebrannten sind versichert, jedoch ungenügend. Außer dem Vieh wurde nichts gerettet.

Teinach, 25. Juli. Beim heutigen Hahnentanz erhielten die 3 Preise: 1. Christian Broß und Dorothea Gackenheimer, 2. Johannes Bacher und Katharina Broß, 3. Markus Säßer von Iselshausen und Lina Erbele von Gültlingen.

r. **Calw,** 26. Juli. Unerwartet schnell verschied gestern nachmittag Stadtschultheiß Haffner. Der Verstorbene brachte fast seine ganze Lebenszeit hier zu; er war zuerst Ratsschreiber und später nach dem Tode seines Schwiegervaters Stadtvorstand. Mit ihm ist einer der tüchtigsten Männer der Stadt aus dem Leben geschieden, ein thatenreiches Leben und Wirken hat seinen Abschluß gefunden. Seine Wirksamkeit war in jeder Beziehung glücklich, er hat die Stadt in jeder Weise gehoben. Unter seiner Leitung wurde ein neues Schulhaus, Gaswerk, eine neue Wasserleitung erbaut und die Kanalisation durchgeführt. Er bekleidete sehr viele Aemter, war öffentlicher Notarsekretär der Handelskammer, Vorstand des Verschönerungsvereins u. s. w. Im Jahre 1888—1900 vertrat er den Bezirk in der Abgeordnetenkammer, politisch gehörte er der deutschen Partei an. Er wurde vor 2 Jahren von einer Krankheit befallen, von welcher er sich nicht mehr ganz erholte. Der Verstorbene erreichte ein Alter von 65 Jahren.

Entringen, 24. Juli. Gestern starb unser erster Schullehrer Karl Schwarz. Er ist erst am 4. Dezbr. 1901 aufgezogen. Die Gemeinde betrauert, wie man der D. R. schreibt, diesen Verlust aufrichtig; sie weiß, daß sie einen Mann von echt christlichem Charakter verloren hat. Er hinterläßt eine Witwe und zwei Töchter.

r. **Horb,** 26. Juli. Gestern morgen wurde in der Nähe der Station Eyach die Leiche einer Frau aus Salzau OA. Horb aus dem Neckar geländet. Was diese Frau in den Tod getrieben hat, ist bis jetzt unbekannt.

Stuttgart, 24. Juli. Im Laufe des heutigen Vormittags reisten 375 Landkolonisten (8 Knaben- und 8 Mädchenkolonien) mit ihren Führern und Führerinnen von hier ab. Wegen des großen Andrangs wurden heuer zwei neue Kolonien mit zusammen 45 Kindern mehr errichtet. Möchten daher die Gaben reichlich fließen! Erfreulicherweise hat die Art der Beitragsleistung, wornach (wie in andern Städten) besondere Gönner dieser wohlthätigen Einrichtung die Kosten für eines oder mehrere solcher Kinder übernehmen, auch hier eine Nachahmung gefunden.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Stuttgart, 25. Juli. **Landesausstellung häuslicher Kunstarbeiten.** Der Verein für häusliche Kunstarbeiten, dessen Bestreben auf die Hebung und Förderung der häuslichen Kunst gerichtet, deren Wert sowohl für den Einzelnen, wie für die Familie von wohlthuendem Einfluß sich erweist, insbesondere die Freude am Heim bestärkt; als Weckung des Thätigkeitstriebs der Kinder und die Entwicklung deren Schönheitssinn von unschätzbarem Wert sich bethätigt. Derselbe veranstaltet zur Förderung der häuslichen Arbeit, zum Sammeln neuer Anregungen und zur Aufmunterung noch Fernstehender der Bestrebungen, vom 12.—19. Oktober ds. Js. eine Landesausstellung häuslicher Kunstarbeiten. Alle Liebhaber häuslicher Arbeiten Württembergs, Damen und Herren werden eingeladen, dieselbe als erste derartige Ausstellung in Deutschland, reichlich zu beschicken. Möchte keine mit seinen sinnigen Arbeiten zurückbleiben, auch die unscheinbarsten Gegenstände häuslichen Fleißes werden ihren berechtigten Platz finden. Anmeldungen und Anfragen sind an den Vorstand des Vereins: Albr. Hettler, Stuttgart, Alter Schloßplatz 6 III. zu richten.

Stuttgart, 25. Juli. (Zur Schulaufsichtsfrage.) Auf die von mehreren Geistlichen eines Bezirks unterzeichnete Bitte, dahin zu wirken, daß die Ortsschulaufsicht den Geistlichen abgenommen werde, wurde, nach dem Kirchl. Anz., von der Oberkirchenbehörde erwidert: „Das Konsistorium hat bei der vorbereitenden Behandlung des den Landständen vorgelegten Schulgesetzentwurfs zur Sicherung der bestehenden und als segensreich erprobten Verbindung zwischen Kirche und Schule daran festgehalten, daß die Ortsschulaufsicht grundsätzlich in der Hand des Ortsgeistlichen zu bleiben habe. Diesen Standpunkt zu verlassen, hat das Konsistorium keinen Grund und es vermag daher dem Gesuch der Eingabe nicht zu entsprechen."

Stuttgart, 26. Juli. Minister von Pischek hat, wie die Schwäbische Tagwacht mitteilt, die gegen den Freiherrn von Münch, der sich gegenwärtig wieder in Württemberg aufhält, verfügte Wärterbegleitung aufgehoben und auch die Aufhebung des Einweisungsbeschlusses in einiger Zeit in Aussicht gestellt.

r. Rottweil, 25. Juli. In Anwesenheit des Studienrats Adelfer aus Stuttgart wurde gestern das Abiturientenexamen beendet. Aus der X. Klasse unterzogen sich demselben 27 Kandidaten, sämtliche mit Erfolg. An dem Konkurrenzexamen behufs Aufnahme ins Wilhelmsstift, das anfangs August in Ehingen stattfindet, beteiligen sich aus dem hiesigen Gymnasium 23 Zöglinge, sodaß die X. Klasse im abgelaufenen Semester die schöne Zahl von 50 Schülern aufzuweisen hatte.

r. Rendingen, 25. Juli. Die hiesige Ortsvorsteherwahl ist auf 4. August festgesetzt. Es stehen sich voraussichtlich 3 Kandidaten gegenüber.

r. Tuttlingen, 25. Juli. Vorgestern vormittag brachte der verheiratete Arbeiter Martin Maurer in der Reichle'schen Schuhfabrik seine rechte Hand in die Walzmaschine, wodurch er so schwere Verletzungen erlitt, daß ihm 3 Finger abgenommen werden mußten und der Verlust der ganzen Hand befürchtet wird.

r. Tuttlingen, 25. Juli. Am letzten Dienstag wurde der Friseurgehilfe Stehle, welcher sich an zwei schulpflichtigen Mädchen, die im Walde Beeren suchten, vergangen hatte, verhaftet.

r. Gmünd, 25. Juli. Wegen Gehorsamsverweigerung und Achtungsverletzung, begangen vor versammelter Mannschaft und unter dem Gewehr auf dem „Schwörzer", wurde gestern nachmittag laut Rems-Zeitung ein Musketier der 8. Kompagnie in Untersuchungshaft genommen.

r. Ulm, 25. Juli. Der Gemeinderat sprach gestern über einen Schutzmann, der ohne allen Grund des nachts eine Frau angehalten und zur Wacht verbracht hatte, die Entlassung aus.

r. Ulm, 25. Juli. Der Verein württ. Körperschaftsbeamten hielt seine diesjährige Versammlung heute hier ab. Die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt folgten vorm. 10 Uhr die Verhandlungen, die im Saalbau unter dem Vorsitz von Stadtschultheiß Krämer-Kirchheim u. T. gepflogen wurden. Zu Beginn der Tagesordnung gab der Vorsitzende bekannt, daß der bisherige Vereinsvorsitzende Stadtschultheiß Hartranft-Frendenstadt, unter keinen Umständen mehr den Vorsitz übernehmen werde. Die Begrüßungsworte galten besonders dem als Gast anwesenden Regierungsrat Maier, Vorstand des Oberamts Ulm. Oberbürgermeister Wagner-Ulm hieß die Anwesenden im Namen der Stadt willkommen und erstattete dann ein Referat über die beabsichtigten Aenderungen des Brandversicherungsgesetzes. Dasselbe enthielt als zusammenfassende Forderungen folgende 5 Punkte. 1. die Eigentümer aller versicherungspflichtigen Gebäulichkeiten haben in den in Art. 34 u. ff. des Entwurfs festgesetzten Fällen Anspruch auf Entschädigung wenn die Anmeldung des Versicherungspflichtigen unterblieben ist. 2. Die im Bau begriffenen Gebäude werden der Versicherungspflicht unterworfen. 3. Der Wiederaufbau des abgebrannten Gebäudes auch auf einem anderen Grundstück als demjenigen, auf dem es bisher stand, ebenso die Uebertragung der Brandversicherungsentschädigung auf ein anderes Bauwesen ist mit Genehmigung des Verwaltungsrats zulässig. 4. Die Gemeinden haben keinerlei Kosten des Verfahrens in Brandversicherungsangelegenheiten zu tragen. 5. Eine gleichzeitige Regelung der Entschädigung für Sturmschäden erscheint dringend geboten. Die Versammlung erklärte sich mit dem vorgeschlagenen Aenderungen einstimmig einverstanden. Als 2. Referent berichtete Stadtschultheiß-Lehrer Lauffen über die Grundzüge des Gesetzes über die Bewirtschaftung der Körperschaftswaldungen. Oberamtssparkassier Rasch-Cannstatt verbreitete sich sodann über die Wohnungspolitik der Gemeinden und hielt sich in seinen Ausführungen an folgende Hauptpunkte: Staat, Gemeinden und gemeinnützige Institutionen müßten zusammenwirken, um der zweifellos vorhandenen Wohnungsnot zu steuern. In erster Linie hat die Staatsregierung die Verpflichtung, für ihre Unterbeamten gesunde und billige Wohnungen zu schaffen. Daß die württembergische Regierung daran geht, den bisher beschrittenen Weg zu verlassen, ist bedauerlich. Bei Erbauung von Beamtenwohnungen soll vom Staat rascher vorgegangen werden. Auch die Gemeinden sollten in der Beschaffung gesunder und billiger Wohnungen thätig sein. Die Stadt Ulm ist hierin vorbildlich vorgegangen. Zu erstreben seien vornehmlich Ein- bezw. Dreifamilienhäuser. Die Bauplatzsteuer wirkt verteuernd auf das Gebäude. Die Landflucht der Landbewohner sollte verhindert werden durch Schaffung billiger Verkehrsgelegenheiten in die Städte. Hiezu befürwortete Stadtschultheiß Haug-Langenau die Schaffung ländlicher Kreditkassen. Ein weiterer Vortrag mußte wegen der vorgeschrittenen Zeit ausfallen. Als Vereinsvorsitzender wurde unter allseitiger Zustimmung Oberbürgermeister Wagner-Ulm gewählt. In den Ausschuß wurden neben den bisherigen Mitgliedern an Stelle von 4 ausgeschiedenen Herren gewählt: Schultheiß Rietzer-Obersontheim, Schultheiß Schott-Großgartach, Stadtschultheiß Schmid-Friedrichshafen und Verwaltungsaktuar Staudenmeyer, Calw. Als Ort der nächstjährigen Tagung wurde Rottweil bestimmt. Nach den Verhandlungen wohnten die Festgäste dem Münsterkonzerte an und begaben sich sodann zum gemeinsamen Mahl in den „Saalbau," an dem über 250 Vereins-Mitglieder teilnahmen. Stadtschultheiß Krämer-Kirchheim toastete während des Mahls auf den König, Stadtschultheiß Schmid-Friedrichshafen auf den Minister v. Pischek, Stadtschultheiß Lehrer-Lauffen auf die Stadt Ulm und ihren Vorstand, Stadtschultheiß Glücker-Rottweil auf den Ausschuß und Oberbürgermeister Wagner-Ulm auf den bisherigen Vereinsvorsitzenden Hartranft an den auch ein Dankestelegramm abging. Den Tag beschloß eine Wasserfahrt in die Friedrichsau, wo gesellige Unterhaltung stattfand.

r. Heidenheim, 25. Juli. Soll der Landwirt die Dreifelderwirtschaft beibehalten, oder zur Vierfelderwirtschaft übergehen? Ueber diese Frage sprach der Wanderlehrer Kranz aus Neuffen in Detingen—Heidenheim. Nach des Redners langjährigen Erfahrungen ist es verkehrt, die bisherige Dreifelderwirtschaft beizubehalten. Weil die Halmfrucht (Sommer- und Winterfrucht) ihre ganze Nahrung dem Boden entnimmt, so ist es unzweckmäßig, 2 Getreidearten wie seither nacheinander zu bauen. Es sollte darum eine Hack- oder Blattfrucht dazwischen angebaut, also die überall eingebürgerte Dreifelderwirtschaft verlassen und, wenn man kein abgeschlossenes, arrondiertes Gut hat, sodaß man die 6-, 7- oder Mehrfelderwirtschaft einführen kann, zur Vierfelderwirtschaft übergegangen werden, bei welcher nicht Halmfrucht auf Halmfrucht folgt, sondern dazwischen eine Blatt- oder Hackfrucht angepflanzt wird, dies schon des immer mehr überhandnehmenden Unkrauts wegen, das bei pünktlicher Feldbearbeitung nach und nach ganz beseitigt wird. Als Blattfrüchte werden empfohlen: Wicken, Linsen, Acker-, Feld- und Konservebohnen, namentlich aber die Erbse. Sie giebt eine reichliche Ernte für Tisch und Stall, wird nicht krank wie die Kartoffel, erschöpft auch den Boden weniger, weil ihre breiten Blätter sehr viel Stickstoff der Luft entnehmen, was man an einem am Boden liegenden Stengel, der an seinem unteren Teil abgestorben ist, während die Spitze noch weiter lebt, deutlich sehen kann. Weil sie den Boden ganz deckt, hindert sie das Aufkommen des Unkrauts und weil sie Stickstoff sammelt, ist sie eine treffliche Vorfrucht für Sommer- und Wintergetreide. Und weil die Erbse sehr stickstoffhaltig ist, so ist sie als Nahrung für Menschen und Tiere von hoher Bedeutung. Sie wäre ein Ersatz für das aus dem Auslande eingeführte Welschkorn (in Deutschland jährlich 126 Mill. Mark.) Nachdem der Redner praktische Winke über den Anbau der Erbse gegeben, ging er über zur Rindvieh- und Schweinezucht. Er sprach eingehend über die Aufzucht und Fütterung des Jungviehs und empfahl neben zweckentsprechender Fütterung reiche Bewegung im Freien. Für die Schweine wünscht er Verabreichung des Futters in gekochtem Zustand und Herstellung von Ställen mit Isolierwänden, die im Winter genügend wärmen, im Sommer die Hitze mäßigen. Bezüglich des Düngens warnt er vor großem Aufwand für Kunstdünger. Der Bauer halte seinen Stalldung zu Rate, binde den Stickstoff durch Ueberstreuen der Stallböden und Dungstätten mit Gips. Zur Düngung des abgeernteten Winterfelds empfiehlt er Gründüngung mit Kohlreps. Der gedüngte Acker wird mit 20 Pfd. Kohlreps per Morgen eingesät. Nach der Blüte des Repses wird derselbe eingeackert.

r. Tettnang, 26. Juli. Bei der heurigen Kirschenernte kamen schon mehrere Unglücksfälle vor. In Friesenhofen (Tettnang) brach der Bauer Weishaupt einen Fuß und in Reutenen zog sich ein Knecht des Wirtes Lanz durch einen Sturz von der Leiter schwere innere Verletzungen zu. — Die Spätkirschen liefern einen reichen Ertrag bei schönen Preisen. Das Pfund Kirschen kostete in den letzten Tagen 12—13 ₰.

r. Vom Bodensee, 29. Juli. Die Eröffnung der Bregenzerwaldbahn soll nun bereits schon im nächsten Monat stattfinden. Der Tag derselben ist noch nicht bestimmt.

r. Von der Tauber, 25. Juli. An der unteren Tauber hat die Getreideernte gestern begonnen. Quantität und Qualität sind nach jeder Richtung hin zufriedenstellend. — In Mergentheim ist der Bau eines Getreidegebäudes für die Verkaufsgenossenschaft lebhaft im Gange. Die Fertigstellung des Gebäudes dürfte im Frühjahr erfolgen.

Deutsches Reich.

Pforzheim, im Juli. Der jetzt vorliegende Jahresbericht der Pforzheimer Handelskammer bezeichnet das Zustandekommen günstiger Handelsverträge als eine Lebensfrage für die Hauptindustrie des Kammerbezirks, die Edelmetallindustrie, welche mit etwa zwei Drittel ihrer Produktion auf den Export angewiesen ist. Die Handelskammer erklärte, daß es sie befremden mußte, im Tarifentwurf eine Erhöhung des Zolles für polierte Goldwaaren von 600 auf 800 ℳ pro 100 Kilogramm zu finden, da diese Zollerhöhung dem Ausland willkommenen Anlaß bieten könnte, gleichfalls zu einer solchen zu schreiten. Hier wäre man selbst damit einverstanden, daß die bestehenden Zollsätze herabgesetzt würden, wenn man damit die Vertragsstaaten zu gleichen Konzessionen für die Fabrikate der Edelmetallindustrie bewegen könnte.

Berlin, 25. Juli. Gegenüber den gestrigen Wiener Meldungen über den Dreibund-Vertrag wird dem Berl. Tagebl. von hiesiger unterrichteter Stelle auf das Positivste versichert, daß der Dreibund-Vertrag ohne alle Aenderungen erneuert worden sei.

München, 24. Juli. Wie aus verläßlicher Quelle verlautet war gegen den Prinzen Arnulf von Bayern, welcher sich gegenwärtig auf seiner Besitzung Leopoldstein in Steiermark aufhält, dort ein Anschlag geplant. Noch ehe der Prinz und seine Gemahlin sich vorgestern dorthin begaben, war von Angestellten des Prinzen der hiesigen Polizei der Plan mitgeteilt worden. Es ist den Bemühungen der Münchener Polizei gelungen, die Persönlichkeiten der Thäter ausfindig zu machen, doch ist nicht bekannt, ob man ihrer habhaft geworden ist. Da über die ganze Angelegenheit das strengste Stillschweigen gewahrt wird, so ist auch vorläufig nicht festzustellen, ob es sich um ein anarchistisches Attentat handelt oder ob andere Beweggründe im Spiele sind. Erwähnt sei noch, daß schon bei der Zusammenkunft des Kaiserpaares mit dem Regenten in Nürnberg im vorigen Monat in München das Gerücht umlief, es sei ein Attentat bei dieser Gelegenheit von anarchistischer Seite geplant.

München, 25. Juli. Zu dem bereits gemeldeten Attentate, welches gegen den Prinzen Arnulf von Bayern beabsichtigt war, wird weiter gemeldet, daß es thatsächlich Triester Anarchisten sind, welche die That geplant haben. Man hat deren Photographien gefunden. Es ist Grund zur Annahme, daß sie es eigentlich auf den Prinzen Leopold, als den Schwiegersohn des Kaisers von Oesterreich, abgesehen hatten, den Prinzen aber mit seinem Bruder Arnulf verwechselten.

Dresden, 25. Juli. König Georg ist von seinem Leiden vollständig genesen.

Aachen, 26. Juli. Ein schreckliches Unwetter richtete nachmittags hier ungeheuren Schaden an Häusern, Telephon- und Gartenanlagen an. Zahlreiche Dächer wurden abgedeckt.

Norderney. Dem Reichskanzler Grafen Bülow brachte neulich, wie der Nat.Ztg. geschrieben wird, der Norderneyer Gesangverein Eintracht ein Ständchen, dem ein zahlreiches Publikum zuhörte, Graf v. Bülow dankte den Sängern mit einigen freundlichen Worten, worin er u. a. sagte, daß die Zeit in Norderney die einzige sei, während welcher er sich wirklich als freier Mann fühle, und somit treffe auf ihn in Norderney der Schluß des vom Gesangverein vorgetragenen Liedes zu, daß die See frei mache. Was übrigens die Aeußerung des Grafen Bülow von seiner Freiheit anbelangt, so darf dieselbe nicht allzu wörtlich genommen werden. Der Reichskanzler bringt auch in Norderney den ganzen Vormittag zu Hause bei der Arbeit zu; erst am späten Nachm. sieht man ihn mit seiner Gemahlin spazieren gehen, wobei er, wie die übrigen Badegäste, einen weißen oder blauen Strandanzug trägt, und zwar mit der Mütze des Kieler Yachtklubs; der Abend ist dann wieder der Arbeit gewidmet.

Hamburg, 25. Juli. Die Versammlung der Führer und Aerzte der Kolonnen des Roten Kreuzes wurde heute vormittag mit einer Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses eingeleitet. Hieran schloß sich eine Sitzung des Gesamtausschusses, an der General der Infanterie von Viebahn als Vertreter des deutschen Zentralkomites des deutschen Kriegerbundes teilnahm.

* * *

Das Hamburger Schiffsunglück.

Hamburg, 24. Juli. Heute abend hielt in der Eilbeker Kirche Pastor Rems einen Trauergottesdienst für die Verunglückten des Primus ab. Das Gotteshaus war überfüllt. Viele Angehörige der Verunglückten waren anwesend. — Weitere neun Leichen sind heute aufgefischt worden. Der Blankeneser Amtsvorsteher ersuchte die Lüneburger Regierung, auf Hamburg einen Druck auszuüben, daß die Leichen schneller geborgen werden. — Das Wrack des Primus ist bereits bei der Werft der Taucherfirma Beckedorf auf Waltershof festgemacht worden, nachdem das Schleppen von der Teufelsbrücke nach der Werft verhältnismäßig schnell gelungen war. Der Taucher ist der Ansicht, daß sich in den Kajüten noch Leichen befinden, konnte jedoch bis jetzt noch nicht in den Schiffsraum eindringen.

Hamburg, 25. Juli. Im Laufe des gestrigen Tages und heute wurden eine Anzahl Leichen angetrieben und größtenteils rekognosziert. Taucher Beckedorf beabsichtigt, den Primus höher auf Strand zu heben, um ihn dann umzukippen, auf Kiel zu stellen und thunlichst zu dichten.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Es ist ungewiß, ob es möglich sein wird, daß Schiff später wieder in Betrieb zu stellen, da es in dem jetzigen Zustand für die Verhandlungen vor dem Seeamt und vor dem Gericht als Beweisstück dienen soll. Die eingeklemmt aufgefundene weibliche Leiche konnte der Taucher nicht los machen, ebenso konnte der Taucher überhaupt nicht in das Schiffsinnere eindringen. Wenn das Schiff wieder umgekippt sein wird, dürfte sich herausstellen, ob noch Leichen darin sind. Ueber dem Sonnensegel werden verschiedene Leichen vermutet.

Hamburg, 25. Juli. Kurz nach 6 Uhr nachmittags traf der imposante Leichenzug am Ohlsdorfer Friedhof ein, wo er von einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge erwartet wurde. Unter ernster, andachtsvoller Stille wurden die Särge in die Gruft hinabgelassen. Nachdem darauf die vereinigten Liedertafeln ein Lied gesungen, sprach das Mitglied der Bürgerschaft Harten ergreifende Worte im Namen des Hilfsausschusses. Nachdem noch ein Geistlicher gesprochen, beschloß Gesang die ernste, erhebende Feier. Es ist geplant, zur Erinnerung an das schmerzliche Ereignis auf dem Begräbnisplatze ein großes Denkmal zu errichten.

Hamburg, 26. Juli. Am morgenden Sonntag werden 32 Leichen beerdigt werden. Die Bergung wird jetzt energischer betrieben; 74 Leichen sind bis jetzt geborgen. Die revidierte Verlustliste lautet: 109 Personen tot oder vermißt, 92 gerettet.

Cadinen, 25. Juli. Die Kaiserin gab ihrer Teilnahme für das Schiffsunglück auf der Elbe durch telegraphische Erkundigung bei der preußischen Gesandtschaft in Hamburg nach der Zahl der hilfsbedürftigen Hinterbliebenen und nach der Art der eingeleiteten Hilfsaktion Ausdruck.

Altona, 27. Juli. Unter dem Vorsitze des Oberbürgermeisters Dr. Giese hat sich hier ein Hülfskomite für die durch den Untergang des Prinzes Betroffenen gebildet, welchem eine große Anzahl Altonaer Bürger beigetreten sind.

Gerichtssaal.

Horb, 26. Juli. Ein interessanter Gerichtsfall kam dieser Tage zur Entscheidung. Der Gerichtsvollzieher in einer Gemeinde des Oberamts Sulz hat für eine Firma in Horb 300 ℳ eingezogen und unterschlagen. Infolge dessen hat betreffende Gemeinde anfänglich Ersatz geleistet, nachträglich aber den Betrag gerichtlich zurückverlangt und die betreffende Firma ist richtig zur Herauszahlung der 300 ℳ verurteilt worden. Der Gerichtsvollzieher sei nicht Gemeindebeamter. Auf den weiteren Verlauf der Angelegenheit ist man sehr gespannt. Daß an dem Gerichtsvollzieherinstitut in Württemberg manches besser geregelt sein dürfte, ist bekannt.

Ausland.

Prag, 24. Juli. In einer Ortschaft bei Tabor sind sämtliche Mitglieder der Familie Nowak schwer erkrankt; eine Tochter ist bereits gestorben. Durch die Obduktion der Leiche stellte sich heraus, daß die Erkrankung und der Tod des Mädchens durch übermäßigen Genuß von Saccharin erfolgt war.

Prag, 25. Juli. Der evangelische Pastor Ilgnad in Klostergrab wurde aus Oesterreich ausgewiesen. Diese Ausweisung erregt großes Aufsehen.

Graz, 25. Juli. Beim Wetterschießen in Koppling ist die gesamte Pulvermasse explodiert. Der Schießmeister wurde schwer verletzt.

Graz, 26. Juli. Dem heute abend in der prächtigen Festhalle abgehaltenen Kommers wohnten 15,000 Sänger bei. Bürgermeister Dr. Graf begrüßte die Versammlung und brachte ein Hoch auf die Kaiser Franz Joseph und Wilhelm aus, worauf die österreichische Volkshymne und das Heil Dir im Siegerkranz intoniert wurden. Professor Gellert-Leipzig dankte in längerer Rede, wobei er den nationalen Charakter der Stadt betonte und erklärte, die Deutschen seien mit Begeisterung dem Rufe nach Graz, dem Bollwerk des Deutschtums im Süden, gefolgt. Der von den sächsischen Sängern gesungene Begrüßungschor An Steiermark wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen. Der Schluß des Kommerses dürfte erst in später Nachtstunde erfolgen.

Graz, 26. Juli. Der Ausschuß des Sängerbundesfestes beschloß, dem Sängertage als Ort des nächsten Bundesfestes Frankfurt am Main vorzuschlagen.

Salzburg, 25. Juli. Die Ankunft der schwäbischen Sänger auf ihrer Fahrt zum Grazer Sängerfest erfolgte hier fahrplanmäßig um die Mittagsstunde; das Wetter ist leider regnerisch. Nach dem Mittagessen fand eine Vereinigung vor dem Mozartdenkmal unter großem Menschenandrang statt. Namens der Salzburger Liedertafel begrüßte deren Vizevorstand, Dr. Friedrich Hummel, die Gäste: Durch die Huldigung am Mozartdenkmal haben die Sänger sich eine dauernde Stätte in den Herzen der Salzburger geschaffen; in der Mozartverehrung umschlinge alle ein Band. Der Redner schloß mit einem dreifachen „Heil dem Schwabenbund!" Prof. Wörz-Tübingen (Mitglied des weiteren Ausschusses des Schwäb. Sängerbunds) erwiderte: „Ziehe deine Schuhe aus von deinen Füßen; denn der Ort, da du aufstehst, ist ein heiliges Land", so werde jedem seine Stimme zurufen. Alle stehen unter dem Eindruck eines erhebenden Gefühls an dem Ort, wo die Schwaben so herzlich begrüßt wurden. Herzlicher Dank sei hiefür zum Ausdruck gebracht! Möge die Vorfeier des Grazer Verbrüderungsfestes einen schönen Verlauf nehmen! Hoch lebe die Salzburger Liedertafel, die anderen Salzburger Sänger, wie die Stadt Salzburg! Der Vorstand des Stuttgarter Liederkranzes, Präzeptor Schairer, führte aus, es sei unmöglich, in wenigen Worten die große Bedeutung des Genius Mozart zu würdigen. Unter Niederlegung eines Kranzes sprach er sodann ein sinniges, die unsterblichen Werke Mozarts verherrlichendes Gedicht. Gemeinsame Chöre der schwäbischen Sänger unter Leitung von Prof. Förster eröffneten und schlossen die Feier.

Wien, 24. Juli. Das Fremdenblatt erfährt: Die Zeitungsmeldungen, daß in Trient anläßlich der Durchfahrt des Königs von Italien Demonstrationen stattgefunden haben, seien unrichtig. Der Vorfall habe sich darauf beschränkt, daß einige aus Italien stammende Arbeiter den Hofzug mit Hochrufen begrüßten und einige Burschen bengalische Zündhölzchen abgebrannt hätten.

Rom, 26. Juli. Wie die Patria meldet, wird der Besuch des Königs in Berlin im letzten Drittel des Monats August stattfinden. Der König wird von dem Minister des Aeußern, Prinetti, begleitet sein. Der Aufenthalt des Königs in Deutschland dauert fünf Tage.

Rom. Vieles Aufsehen erregt hier eine Erfindung, die ein gewöhnlicher Arbeiter des k. Arsenals von Spezia gemacht hat. Diesem, einem gewissen Massimo Tomellini, gelang es nach langen Versuchen, ein Verfahren zum Löten Aluminiums zu finden, welches umsomehr einen vollständigen Umschwung in der betreffenden Industrie hervorbringen dürfte, als es sich durch Leichtigkeit der Arbeit, Dauerhaftigkeit der Lötung und Unveränderlichkeit der Farbe auszeichnen soll. Der Marineminister hat eine eigene Kommission niedergesetzt, welche die Tomellinische Erfindung prüfen sollte. Auf den Bericht derselben hin kaufte das Ministerium dem Erfinder das Recht ab, für die Marinearbeiten das genannte Verfahren in Anwendung bringen zu dürfen.

Genf, 26. Juli. Das Journal de Genève das sonst gut unterrichtet ist, meldet, der italienisch-schweizerische Konflikt sei endgiltig beigelegt.

London, 24. Juli. Prinz Franz Josef von Braganza (der als Krönungsgast bekanntlich in eine nächtliche Skandalgeschichte verwickelt ist), wurde nebst 3 Mitangeklagten vor die Geschworenen verwiesen. Der Prinz wurde gegen Kaution freigelassen.

London, 26. Juli. Der König wohnte an Bord seiner Yacht der Sitzung des Geheimen Rates bei und unterzeichnete zwei Erlasse, in denen die Krönung auf den 9. August festgesetzt und dieser Tag zum Dankfeiertag gemacht wird.

London, 25. Juli. Der Central-News wird aus Queenstown gemeldet: Als am Donnerstag das deutsche Schiff „Thekla" im Hafen vor der Spike-Insel landete, wurden von der Insel mehrere Schüsse abgefeuert und Kugeln schlugen in das Holz des Schiffes nahe einer Stelle ein, wo mehrere Matrosen arbeiteten. Die Spike-Insel gehört der Regierung und ist von britischen Truppen besetzt. Der Kapitän sammelte die Kugeln und will bei der Regierung Anzeige machen, wenn er in Hamburg eintrifft.

London, 25. Juli. Der Burenführer Lukas Meyer trifft morgen in Southampton ein, Reitz am Montag in Neapel, Botha, Delarey und wahrscheinlich auch Dewet kommen am 6. August in London an. Es ist ziemlich sicher, daß die Burenführer eine Unterredung mit Chamberlain über die Verwaltung der Kolonien haben werden.

Paris, 23. Juli. Nach einer christlich-sozialen Protestversammlung gegen die Ausweisung der Kongregationen kam es vor dem Gebäude zu einer unbedeutenden Schlägerei zwischen Klerikalen, Republikanern und Sozialisten, welche Schmährufe auf die Geistlichkeit ausstießen. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. — Die Abreise einer Anzahl von Schulschwestern gab heute vor einer Kirche im Quartier Ternes Anlaß zu Kundgebungen. Die Manifestanten, Frauen und junge Leute, leisteten der Polizei, als diese gegen sie vorging, Widerstand, und mehrere Polizeibeamte wurden durch Stockschläge verletzt. Einige Personen wurden verhaftet, darunter die Deputierten Pugließe, Conti und Archdeacon, die aber bald wieder entlassen wurden. — Der Gaulois meldet, nach einer Erklärung des Deputierten Denys Cochin würden 800 Nonnen von Porcieux, welche sich gegenwärtig an der Ostgrenze befinden, nach dem Elsaß auswandern, da das Mutterhaus nicht in der Lage ist, dieselben aufzunehmen. — In Paris und im Seinedepartement haben nach Ablauf der gewährten Frist 30 derjenigen Klosterschulen, denen der Sperrungsbefehl zugegangen ist, den behördlichen Anordnungen nicht entsprochen. Der morgige Ministerrat wird nun, wie der Matin meldet, ein Dekret erlassen, um gegen diese Säumigen polizeiliche Gewaltmaßregeln anzuwenden. Analoge Dekrete werden für die übrigen Departements vorbereitet.

Paris, 24. Juli. Der nächste Kongreß des „Roten Kreuz" wird in Tokio abgehalten. Die Einladung des Kaisers von Japan ist bereits ergangen.

Paris, 24. Juli. Für morgen sieht man hier und in der Provinz, namentlich in der Bretagne, neuerlichen Straßenkrawallen entgegen, weil die Polizei beauftragt ist, an die bisher nicht freiwillig geschlossenen Ordensschulen die Siegel anzulegen.

Alexandria, 24. Juli. Hier wurden 4 Cholerafälle festgestellt, von denen 3 tödlich verliefen.

Kairo, 24. Juli. In Mucha wurden 17 neue Pestfälle festgestellt.

Kairo, 25. Juli. Die Cholera macht riesige Fortschritte, in jedem Viertel der Stadt grassiert dieselbe. 42 Todesfälle sind gestern vorgekommen.

Bloemfontein, 25. Juli. Die Aussichten auf das Wiederaufblühen und die gedeihliche Entwicklung des Handels in der Oranje-Kolonie werden täglich wieder günstiger. Die Burgher's bringen viel Goldgeld in den Verkehr. Die Goldmünzen müssen längere Zeit vergraben gewesen sein, denn sie lassen noch vielfach Spuren der Reinigungsversuche von denen ihnen anhaftenden Flecken erkennen. — 20 von ihren Einwohnern verlassene Städte werden in nächster Zeit wieder bezogen werden, hierdurch sind wieder größere Lieferungen an Baumaterialien 2c. nötig.

Vermischtes.

Ein nächtliches Abenteuer. Als wahre Geschichte aus der kleinen Residenzstadt Schw. wird berichtet: Zwei lustige junge Leute kommen abends recht angeregt in ihr Hotel zurück und geraten in ein verkehrtes Zimmer. Bei ihrem Eintritt erhebt sich eine bleiche weibliche Gestalt von den Linnen, streckt beschwörend die Arme aus und fleht! Lassen Sie mich leben! — „Warum nicht?" ruft der vorderste der jungen Leute, wendet sich zu seinem Genossen und sagt: „Also los, Hannes! Sie lebe — hoch! Und nochmal: Hoch! Zum drittenmal Hoooch!"

Die Dame mit dem Fernrohr. Eine der ersten Jugendblüte entwachsene ledige Dame, die von der englischen Presse ungalanter Weise „alte Jungfer" genannt wird, nahm ihren Sommeraufenthalt in dem bekannten Seebad Yarmouth. Vor einigen Tagen führte sie nun bei den Stadtvätern Klage, daß ein Herr gerade ihrem Fenster gegenüber um fünf Uhr morgens sein Seebad genommen habe. Der Stadtrat schrieb dem betreffenden Herrn, der sich damit entschuldigte, daß er geglaubt habe, zu so früher Stunde unbeanstandet sein Bad nehmen zu können; er werde aber künftig eine Meile höher baden, um keinen Anstoß zu erregen. So that er auch. Am Samstag erhielt aber der Stadtrat zu seiner Ueberraschung eine neue Beschwerde, seitens der prüden Dame, in der es hieß: „Der Mann, über den ich mich beklagt habe, badet jetzt schon um vier Uhr eine Meile oberhalb der Stadt, wo ich ihn aber immer noch ganz deutlich mit meinem Fernrohre sehen kann." Die Dame ist nun schwer beleidigt, da ihr empfohlen wurde, entweder eine Stunde länger der Ruhe zu pflegen oder aber ihr Fernrohr nach einer anderen Himmelsgegend hin zu richten.

Schemacha in neuer Gestalt. Während die Elemente auf Martinique immer von neuem ihre Macht zeigen, ist in Schemacha, das bekanntlich im Frühjahr von einem gewaltigen Erdbeben zerstört wurde, wieder Friede eingekehrt, und die Bevölkerung ist bereits eifrig mit dem Aufbau der Stadt beschäftigt, die nunmehr zum drittenmale ihre Auferstehung feiert. Mit inniger Liebe hängen die Bewohner an diesem Flecken Erde, der in 680 m Meereshöhe auf einem der östlichen Ausläufer des Kaukasus sich befindet, und können sich von ihm nicht trennen, obwohl die Wahrscheinlichkeit einer neuen Katastrophe in absehbarer Zeit nicht von der Hand zu weisen ist. Die Behörden in der Gouvernementsstadt Baku, die sich ursprünglich einem Wiederaufbau Schemachas wenig geneigt zeigten, haben nun doch dem Wunsche der obdachlosen Bevölkerung entsprochen und in den letzten Monaten für den schnellen Aufbau der Stadt viel gethan. Ein ganzer Troß Verwaltungsbeamter schaltet jetzt auf der Trümmerstätte, und täglich werden von zwei Landmessern einige vierzig Parzellen zum Häuserbau verteilt. Sogar der Gouverneur von Baku selbst ist für einige Zeit in Schemacha eingetroffen und sieht nach dem rechten. Wenn aber auch das neue Schemacha wieder vollständig erstanden sein wird, so wird es doch nicht mehr jene frühere Blüte und Bedeutung als wichtige Handels- und Gouvernementsstadt erhalten, die es vor dem ersten großen Erdbeben im Jahre 1859 hatte.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Nagold, 26. Juli. Der heute hier abgehaltene Schweinemarkt war stark befahren; aber es fehlte an Käufern. Zugeführt wurden 73 Stück Saugschweine, wovon nur 29 Stück verkauft wurden. Der Preis betrug 29—37 ℳ pro Paar. Ferner wurden 21 Stück Läuferschweine zugeführt, wovon 1 Paar um 60 ℳ und 1 Paar um 78 Mark verkauft wurden.

Aus Baiersbronn wird geschrieben: Beim Holzverkauf der Gemeindeforstverwaltung Baiersbronn am 23. Juli kamen zum Verkauf: 1823 Nadelholzstämme mit 80 Fm. I., 233 Fm. II., 583 Fm. III., 551 Fm. IV., 95 Fm. V. Klasse Langholz; 20 Fm. I., 17 Fm. II., 31 Fm. III. Klasse Sägholz. Durchschnittserlös für normales und Ausschußholz: 92%.

Vom Kocherthal (OA. Künzelsau), 25. Juli. Die Weinberge stehen schön da, aber der Fruchtansatz ist leider ein geringer, denn der Frost hat, trotz energischen Räucherns, sehr geschadet. Ganz leer geht es zwar nicht ab, namentlich haben die jungen Weinberge recht schön nachgetrieben. Die Halmfrüchte stehen schön und versprechen einen reichen Ertrag, da besonders durch den ergiebigen Regen die Reife aufgehalten und so ein reicher Körnerertrag zu erwarten ist. Auch Obst giebt es ordentlich, namentlich Aepfel. Pflaumen, Zwetschgen und besonders Nüsse sind so ziemlich ganz erfroren. Die Heuernte ist gut ausgefallen, und Oehmd ist nun auch zu erhoffen. Die Bienen versprachen eine Zeitlang nichts, haben sich aber in Bezug auf Honigertrag doch noch recht befriedigend gemacht.

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 28. Juli bis 2. August 1902.

Altensteig, 29. Juli. Krämer- und Viehmarkt.

Auswärtige Todesfälle.

Spielberg: Friedrich Schaible, Bauer, 86 J. a. Horb: Pauline Hermann, geb. Kämmerle. Hörschweiler: Bernhard Heß, Waldmeister, 78 J. a.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Paur.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Haiterbach.

Empfehlung.

Mache hiemit den verehrl. Einwohnern von hier bekannt, daß ich vom **1. August an regelmäßig jeden Tag** (ausgenommen Sonn- und Feiertag) **nach Gündringen Bahnhof fahre** und zwar so zeitig, daß die mir anvertrauten Güter mit den Zügen 11 bezw. 12 Uhr weiter gehen.

Bitte die verehrl. Geschäftsleute mir das bisherige Vertrauen weiter zu schenken und in meinem neuen Unternehmen zu unterstützen.

Kirgis, Frachtfuhrmann.

Gut erhaltenes

Fahrrad

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Zu erfragen bei der **Exped. d. Bl.**

Zwieback, mit und ohne Zucker stets frisch bei **H. Gauss**, Conditor.

Nagold.

Kristallzucker, Weinessig, Einmachgläser u. Strohkolben

empfiehlt

Fr. Schittenhelm.

N.B.

Pfälzer-Zwiebel,

gesunde trockene Ware, pro Pfund 12 ₰ bei mehr billiger, bei

Obigem.

Neu! E. Stangen patent. Praktisch!

Fliegenfänger

10 ₰ pr. St. fängt 10 ₰ pr. St.

1000de von Fliegen.

Alleinverkauf für Nagold bei

Hch. Lang.

Billig! Bewährt!

Reinen

Schleuder-honig

von seiner eigenen Bienenzucht kann von jetzt an wieder abgeben

Th. Kehle.

Ebenso empfiehlt

Honiggläser

mit Deckel und Verschraubung

der Obige.

Nagold.

Fliegenfänger

zum Aufhängen, sicherstes Mittel gegen Fliegen, gesetzlich geschützt, p. Stück 10 ₰, bei

Fr. Schittenhelm.

Papier-Laternen

in schöner Auswahl empfiehlt

G. W. Zaiser.

Rohe u. gebrannte

Kaffee

von 70 Pfg. u. Mk. 1 an

bringe in empfehlende Erinnerung.

Herm. Brintzinger.

Nagold, den 18. Juli 1902.

Geschäfts-Empfehlung.

Hiemit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich das von meinem verstorbenen Manne betriebene

Uhren-, Gold-, Silber- u. optische Waren-Geschäft

unterstützt durch meinen Sohn, in unveränderter Weise und unter der gleichen Firma

Friedrich Günther

fortführen werde.

Für das meinem lieben Manne geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich solches auch auf mich und meinen Sohn übertragen zu wollen und empfehle ich mich unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

Hochachtungsvoll

Marie Günther, Witwe.

Nagold, 27. Juli 1902.

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Johannes Faßnacht,

im Alter von 28 Jahren nach längerem Leiden heute morgen 3 Uhr sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitter im Namen der trauernden Hinterbliebenen der Bruder

Jakob Faßnacht.

Beerdigung: Mittwoch, den 30. Juli nachm. 2 Uhr.

Nagold.

Missionar G. Rieker aus Toko, Westafrika,

wird **Donnerstag, den 31. Juli, abends 8 Uhr** in der Kapelle hier einen Vortrag halten **über die Mission in Toko,** wozu jedermann freundlichst eingeladen ist.

W. Kleinknecht, Prediger.

Pergament-Papier

empfiehlt

G. W. Zaiser.

Domäne Sindlingen, bei Unterjettingen.

Repsstroh-Verkauf.

Größeres Quantum, gut eingebracht, per Ztr. à **Mk. 1.10.**

Oekonomierat Adlung.

Nagold.

Meine Dreschmaschine

ist nun in **Betrieb** und bitte um deren fleißige Benützung.

Paul Schnabels Witwe.

Vorrätig in

G. W. Zaiser's Buchhandlung.

Nagold.

Zur Mostbereitung

empfehle ich in schönster erstklassiger Ware:

In Provincial Corinthen	à Mk. 17.—
ächte extra große Cösmé Rosinen	Mk. 17.50
schönste schwarze Thyra d.	Mk. 15.—

per Zentner so lange Vorrat und bitte um gütige Abnahme.

Gottlob Schmid.

Verlobungs- u. Hochzeits-Karten

werden in unserer Druckerei unter grösster Sorgfalt hergestellt.

Muster bitten wir zu verlangen.

G. W. Zaiser
Nagold.

Nagold.

Rahmkäse, Kräuterkäse

sowie reifen

Limburgerkäse

sind wieder eingetroffen bei

Fr. Schittenhelm.

Nagold.

Sein oberes

Logis

mit 2 Zimmern, Küche und Zubehör vermietet sofort

Klink z. Lamm.

Nagold.

Für Möbelschreiner.

Trockenes

Pappelholz

15—35 mm stark, hat aus Auftrag zu verkaufen

Friedrich Strähle,
Möbelschreiner, Emmingerstraße.

Nagold.

Unterzeichneter verkauft oder verpachtet

3/4 **Frühhaber**

am Galgenberg.

Zusammenkunft **Dienstag abend 8 Uhr** im „grünen Baum".

Karl Barth.

Oeschelbronn, Stat. Nebringen.

Verkaufe 5 Eimer guten reinen

Obstmost.

Muster am Faß.

M. Schäberle, zur Krone.

Backsteinkäse-Ausschuss.

Etwas fehlerhafte blaugewordene, aber dennoch sehr schmackhafte Ware versendet in Kistchen u. Paketli pr. Pfd. zu 25 ₰ unter Nachnahme solange Vorrat

Fridolin Rohrmoser,
Renningen, OA. Leonberg.

Rothfelden.

Verkaufe ein noch ganz neues

Tafelklavier,

samt Noten,

um billigen Preis

Friedrich Luz, z. Krone.

Nagold.

Einen tüchtigen, jüngeren

Bierbrauer

sucht sofort

Ph. Dürr z. Traubr.

Nagold.

Schreiner-Gesuch.

Ein tüchtiger Arbeiter auf Möbel kann sofort eintreten bei

Gottl. Benz, Möbelschreiner.

Altensteig.

Einen

Lehrling

nimmt sofort oder später in die Lehre

Heinrich Bühler, Kleidermacher.

Die erste Stuttgarter **Zwieback-Bäckerei** von **Chr. Mangold** empfiehlt ihre bestnommirten

Olga-Zwiebacke

vorzüglich zu Wein, Thee, Kaffee. Geeignet als Geschenk für Gesunde u. Kranke, Wöchnerinnen u. Kinder.

Mangold's Magenzwieback

ist das Beste für Magenleidende, ärztlich empfohlen. Versand in versiegelten Packeten à 25 ₰ bei

Kaufmann **G. Schmid.**

Fruchtpreise:

Nagold, 26. Juli 1902.

Neuer Dinkel	7 30	6 96	6 80
Weizen	10 —	9 80	9 80
Haber	9 80	9 54	9 40

Viktualienpreise:

1 Pfund Butter	90—95 ₰
2 Eier	11—12 ₰

Altensteig, 23. Juli 1902.

Neuer Dinkel	7 80	7 71	7 40
Haber	10 —	9 81	9 50
Gerste	— —	9 —	— —
Weizen	— —	10 —	— —
Roggen	— —	9 —	— —
Welschkorn	— —	9 —	— —

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.

Geburten: Martha Wilhelmine, Tochter des Karl Gauß, Metzgers, am 21. Juli.
Christine Marie, Tochter des Albert Groß, Bahnarbeiters, am 27. Juli.

Eheschließungen: Georg Gottlieb Bräuning, Gipser, und Ernstine Louise Luh, am 26. Juli.

Todesfälle: Jakob Gottlob Klaiß, Fuhrmanns Sohn, 11 J. a., am 25. Juli.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw